

**Heidi Urbahn de Jauregui**  
**Der Liebe Maß**

Essays

384 S., brosch.

19,95 €

ISBN 978-3-359-02526-9

*Generationen zerfledderten Text mit dem frischen Blick des Entdeckers zu lesen. Hätte er also keine Weltkenntnis, die ihm dazwischenkommt, verfügt er über ein jungfräuliches Gehirn? Wohl nicht, vielmehr hat er aus seiner Erfahrung der Welt all den Ballast ausgeschieden, den man so aus Bequemlichkeit von Generation zu Generation mitschleppt.«*

(aus »Der Liebe Maß«)

PRESSEABTEILUNG

Neue Grünstraße 18

D-10179 Berlin

Telefon 030 / 23 80 91-13

Telefon 030 / 23 80 91-25

Fax 030 / 23 80 91-23

presse@eulenspiegelverlag.de

www.eulenspiegel-verlag.de

**Heidi Urbahn de Jauregui**

geboren 1940, Literaturwissenschaftlerin, war Professorin an der Universität von St. Étienne und lebt in Montpellier. Sie gilt als ausgewiesene Kennerin der deutschen und insbesondere der Literatur der DDR und befasste sich u.a. intensiv mit Peter Hacks und Heinrich Heine. 2006 erschien im Eulenspiegel-Verlag die Essay-Sammlung »Zwischen den Stühlen. Der Dichter Peter Hacks«.

Kenntnisreich, pointiert, analytisch, aber auch mit viel Sinn für Poesie und Ästhetik, setzt sich die Essayistin Heidi Urbahn de Jauregui mit verschiedenen Themen aus den Bereichen Literatur, Kulturgeschichte und Zeitgeist auseinander. Der vorliegende Band versammelt ihre wichtigsten Texte aus den letzten drei Jahrzehnten. So beleuchtet sie die ungewöhnliche Freundschaft und den intensiven Briefwechsel zwischen dem asketischen Flaubert und der lebensfrohen Vielschreiberin George Sand, widmet sich »Heines Wunde«, den späten Tagebüchern Thomas Manns und den französischen Dichterinnen der Troubadourzeit, die sich außergewöhnlichen Freiraum schufen. Sie blickt kritisch auf die Revolutionsbegeisterung in Frankreich, die Mozart-Rezeption oder den Weg der ostdeutschen Dichter nach der Wende.

Heidi Urbahn de Jaureguis Gespür für entscheidende Details und die zwischenmenschlichen wie die großen historischen Zusammenhänge macht diese Essays aus deutsch-französischer Perspektive zu einer höchst aufschlussreichen Lektüre und einer vielschichtigen Reflektion auf unsere Kulturlandschaft.

*»Der Künstler ist nun jemand, dem das selektive Vermögen stets zum Guten, will sagen zum Produktiven ausschlägt. Das ist einfach eine Voraussetzung für sein Handwerk. Er ist imstande, einen von*